

Text: Monika Übel-Helbig

Bild: Ute Trunk

Im Rahmen der ÖBK Klausur führte uns Christian am Sonntagmorgen zu einem besonderen Ort, einem Waldstück, das seit ca. 200 Jahren naturbelassen ist und nicht forstwirtschaftlich betreut wird. Es ist ein Stück pure Natur, ohne Eingriff des Menschen und steht unter Naturschutz. Das Betreten ist normalerweise nicht erlaubt. Es ist auch nicht gekennzeichnet und liegt mitten in einem großen Waldgebiet. Kurz nach unserer Rückkehr in unseren Besprechungsraum schrieb ich meine Gedanken zu meinem Erleben im Wald auf. Es sind daher die nachstehenden Zeilen mehr ein Gedächtnisprotokoll zu den Empfindungen und Gedanken, die ich im Wald für mich entdeckte und wahrnehmen durfte. Daher vielleicht stilistisch nicht perfekt, aber authentisch. Auch die Reihenfolge der Beziehungsschlagwörter ist nicht als Wertung zu sehen, sondern so wie es mir nach dem tiefen Erlebnis eingefallen ist.



Ich fühle die intensive Verbundenheit mit der Natur und das Glück und die Dankbarkeit, die in mir aufsteigt. Es wäre schön, oft in Beziehung mit der Natur zu gehen – zur eigenen Heilung und zur Heilung unserer Welt. Würden wir alle unsere Beziehungen zur Natur wieder fördern, wären wohl viele Konflikte und Kriege vermeidbar. Wie schön ist doch alles, was uns Mutter ERDE bietet und wie wunderbar ist das alles geschaffen worden. Mit Ehrfurcht und Wertschätzung kann ich nur staunen, wie viel Frieden und Freude mir dieses kurze Eintauchen in die Natur bietet. Danke für diese wunderbare Erfahrung.

Christian hat uns am Ende der Klausur gebeten, in einem kurzen Satz oder in Schlagworten zu sagen, was uns zu dem Thema „Beziehungen“ einfällt. Bei mir ist es dieser Bericht geworden.

Ortwin hat einen zwei Wort Satz geprägt:
„Miteinander – Füreinander“

BEZIEHUNGEN

- Zur Natur
- Zu mir selber
- Zu den feinstofflichen Ebenen
- Zu anderen Menschen
- Zur eigenen Familie
- Zu Mutter Erde

Spaziergang im Naturwald in der Steiermark. Die Begegnung mit der Jahrhunderte alten Natur war ein besonderes Erlebnis. Die Beziehungen der Natur untereinander werden deutlich spürbar.

Ich gehe achtsam durch diesen besonderen Wald und nehme die Beziehungen wahr, die Bäume, Moos, Pilze, Wasser, Gras, Naturgeister und Tiere miteinander eingehen. Es strahlt Frieden und Ruhe aus. Die Vögel singen ihr Lied, die Blätter säuseln im lauen Wind, die Sonnenstrahlen beleuchten sanft den Waldboden und die Baumkronen strecken sich gegen den Himmel.

Ich gehe in Beziehung mit diesem wunderbaren Stück Natur und fühle inneren Aus-

tausch mit dem Wald. Die Naturgeister, die Feen und Devas haben hier einen geschützten Platz für ihr Leben und Dasein. Ich sehe zwei Bäume, die sich umarmen - eine große sehr alte Fichte und eine wesentlich jüngere Buche – sie umschlingt die alte Fichte mit ihrem Zweig, wie eine Geliebte ihren Mann. Sie wirken wie ein Liebespaar, das sich gegenseitig stützt und hält. Sie stehen so, dass sie allen Stürmen im Leben miteinander standhalten können.

So wie wir Menschen, wenn wir eine Beziehung mit einem Partner eingehen. Wir wünschen uns oft, dass der andere die eigenen Defizite ausgleicht und uns stützt. Wenn wir auf dieser Basis eine Beziehung eingehen, ist das Scheitern oft schon vorgeplant. Treten wir in eine Beziehung mit dem Partner ohne Erwartungen und bestimmten Hoffnungen, wird es leichter und stabiler.

So wie die beiden Bäume, die unterschiedlicher nicht sein können. Ein Nadelbaum mit einem Laubbaum...die Fichte ist mindestens 100 Jahre älter als die Buche.

So wünsche ich uns allen in der ÖBK-Familie ein gutes Miteinander und ein erfolgreiches Füreinander mit der Kinesiologie.

Von Herzen
Monika



**Monika
Übel-Helbig**

Kinesiologin
Energetikerin
Lehrbeauftragte
Uni-Wien
ÖBK-Obmannstell-
vertreterin

WKW- Berufsgruppenausschussmitglied der
Energetiker, Fachgruppe Wien d. persönl.
Dienstleister, Wirtschaftskammer Wien

1090 Wien, Wilhelm-Exner - Gasse 2/20
Mobil: 0676 92 29 152
energy.zentrum@chello.at
www.energy-world.at